

**Restauration: politische und  
kirchliche Verhältnisse in der  
Eidgenossenschaft zu Beginn  
des 19. Jahrhunderts –  
Eine Standortbestimmung**

**Dr. phil. René Roca**

**Forschungsinstitut direkte  
Demokratie**

# Übersicht

1. Einleitung
2. Politische und kirchliche Verhältnisse in der Eidgenossenschaft um 1800
  - 2.1 Begriffe und politische Strukturen: Ancien Régime, Helvetik, Mediation, Restauration
  - 2.2 Restauration in der Schweiz
  - 2.3 Kirche und Gesellschaft; Wallis
  - 2.4 Gesellschaft Jesu – der Neuanfang
3. Schluss

# 1. Einleitung

- Zu meiner Person: Dr. phil. René Roca
- Forschungsinstitut direkte Demokratie:  
[www.fidd.ch](http://www.fidd.ch)
- Theorie und Geschichte der schweizerischen direkten Demokratie
- Forschungsprojekte (Gesamtübersicht DD in der Schweiz, Lehrmittel); Arbeitstagungen, wissenschaftliche Konferenzen, Vorträge, Beratung

## **2. Politische und kirchliche Verhältnisse in der Eidgenossenschaft um 1800**

### **2.1: Begriffe und politische Strukturen**

Ancien Régime – CH als Staatenbund (1648!)

- Unterschiedliche politische Verhältnisse: Aristokratien (Patrizier- und Zunftstädte); genossenschaftliche (vormoderne) Landsgemeindedemokratien
- Bündnisnetz: Tagsatzung als „Klammer“
- Untertanengebiete (keine politische Gleichheit!)



# Helvetik: fremdbestimmter, zentralistischer Einheitsstaat

## Die Helvetische Republik 1798/99

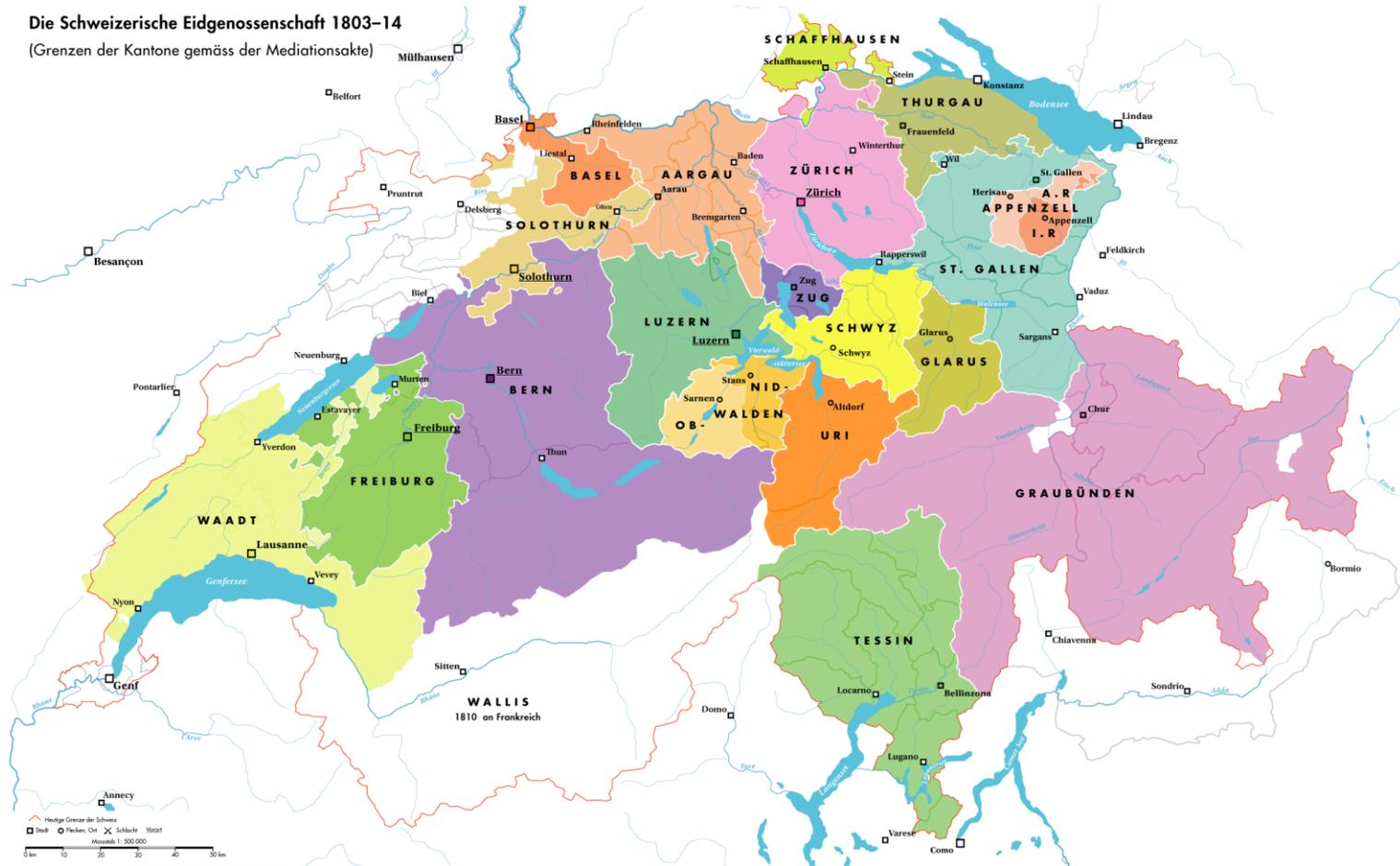
(Grenzen der Kantone gemäss der helvetischen Verfassung vom 12. April 1798 bzw. den Beschlüssen vom 4. Mai 1798)

 1797/98 von Frankreich und seinen Vasallen annektierte Gebiete der alten Eidgenossenschaft



# Mediation: Staatenbund ohne Souveränität

Die Schweizerische Eidgenossenschaft 1803–14  
(Grenzen der Kantone gemäss der Mediationsakte)



## 2.2 Restauration in der Schweiz

- Wiener Kongress 1814/15: Neuordnung Europas – „Gleichgewicht“ und Legitimität
- Schweizerische Eidgenossenschaft: Bundesvertrag; souveräner, neutraler Staatenbund in einem „Meer von Monarchien“
- Phase der „Restauration“ (1815-1830) in der Schweiz als eigentliche politische Umbruchsphase: Vorbereitung der „Regeneration“

# Restauration: Rückschritte und Fortschritte

Die Schweizerische Eidgenossenschaft 1813/14 und der Wiener Kongress



# Frédéric-César de La Harpe (1754-1838): VD, Jurist, Erzieher des Zaren



Charles Pictet de Rochemont (1755-1824):  
GE, Diplomat, immerwährende Neutralität



# Politische Restauration als Verbindung von Tradition und Moderne

- Europa: Karl Ludwig von Hallers Versuch einer erneuten Legitimation der Ungleichheit und des Gottesgnadentums vs.
- Schweiz: Kantone als „Laboratorien der Moderne“: Raum für innere Reformen (Demokratisierung)
  - a) neue Versammlungskultur (Vorbild: Landsgemeinde)
  - b) Kampf für Pressefreiheit und Öffentlichkeitsprinzip
  - c) weiterer Aufbau der Volksschule

## 2.3 Kirche und Gesellschaft

- Neben- und Miteinander der Konfessionen
- Glaubens- und Gewissensfreiheit grundsätzlich gewährleistet (ausser Judentum: Gleichberechtigung erst 1866)
- CH: keine vollständige Trennung von Kirche und Staat; Ausgestaltung des Verhältnisses zwischen Kirche und Staat: Sache der Kantone
- „Konfessionalisierung“ von politischen Konflikten (Sonderbundskrieg, Kulturkampf)

## Kirche im Kanton Wallis:

- Fürstbistum Sitten (weltliche und geistliche Herrschaft)
- Reformation stand Wallis eher ablehnend gegenüber; die sieben Zenden (heute Bezirke) verteidigten die katholische Religion; Anfang 17. Jh.: Zenden setzen ihre Unabhängigkeit vom Bischof durch
- Landrat danach stärkste politische Kraft („Zendendemokratie“)

## 2.4 Gesellschaft Jesu

- 1802-1810: Wallis als unabhängige Republik
- 1805: In Sion übernimmt eine kleine Ordensgemeinschaft (Paccanaristen) das dortige Gymnasium
- 1814: Wallis wird neuer Kanton der Schweiz; Gesellschaft Jesu wiederhergestellt; u.a. in Brig wird die alte Niederlassung samt Gymnasium wieder übernommen
- Bedeutung der Jesuiten für Entwicklung der höheren Schulen in der Schweiz (Wissenschaft und christliche Ethik)

# 3. Schluss

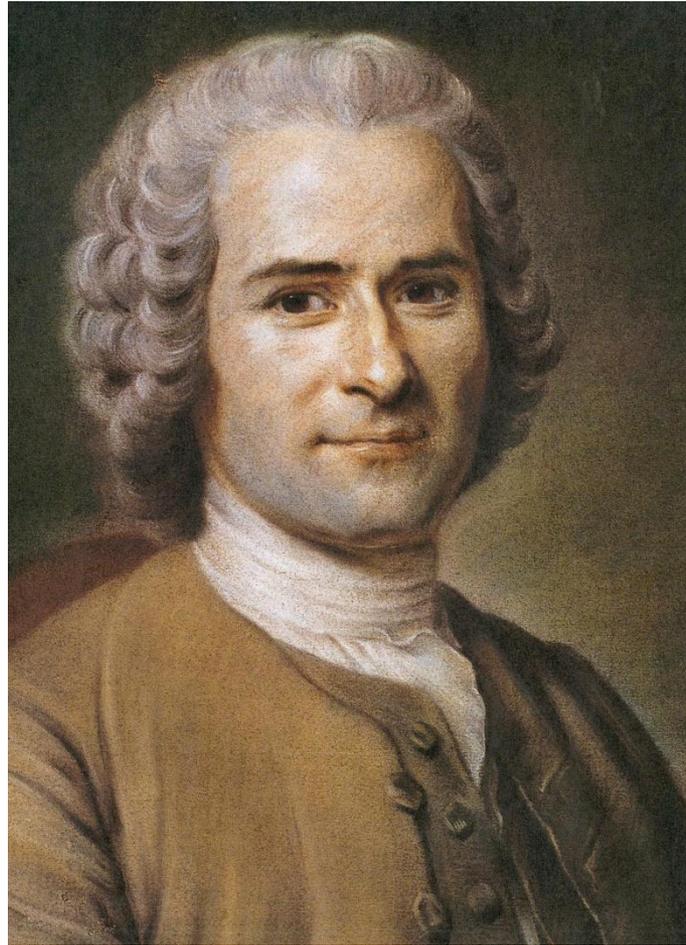
- Phase der Restauration (1814-1830):  
Umbruchphase Richtung „Moderne“
- Auf dem Weg zu einer demokratischen  
Schweiz (demokratischer Aufbau von unten  
nach oben): drei wichtige theoretische  
Elemente

# 1. Genossenschaftsprinzip – Genossenschaft vs. Herrschaft





### **3. Volkssouveränität – Gemeindefreiheit und Entwicklung der direkten Demokratie**



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

